

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit in einer instabilen Welt: Effektiv, kompetent und weitsichtig bitte!

Drei zentrale Forschungserkenntnisse zu Einstellungen der Menschen zur Entwicklungszusammenarbeit

1. Viele Menschen in Deutschland unterstützen deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) grundsätzlich, wünschen sich aber gleichzeitig bessere programmatische Kommunikation.

56 Prozent der Menschen in Deutschland finden es generell gut, wenn Deutschland ärmere Länder bei der Entwicklung ihrer Wirtschaft unterstützt.¹ Doch abseits dieser prinzipiellen Zustimmung zur deutschen EZ herrscht verbreitete Unsicherheit über deren Zweck und Ziel. **So ist nur für 22 Prozent der Menschen verständlich, worum es bei der deutschen Entwicklungszusammenarbeit eigentlich geht.**

Diagramm 1

Worum es bei der deutschen Entwicklungszusammenarbeit geht, ...



Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu? Nicht abgebildet: Weiß nicht.
Quelle: More in Common (2025)

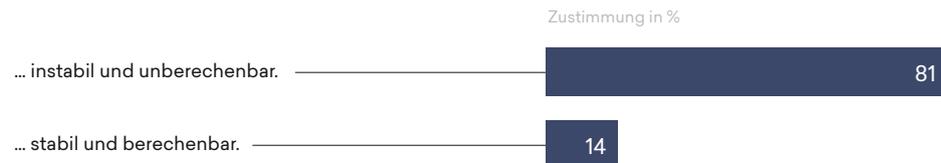
2. Aus diesem empfundenen Mangel an programmatischer Klarheit speisen sich Gefühle von Zweifel – in einer von Krisen befallenen Welt, in der Deutschland seinen Platz noch nicht gefunden hat.

Solange Unsicherheit über den Sinn und Zweck der deutschen EZ herrscht und es an klaren programmatischen Zielbildern mangelt, konkurriert die grundsätzlich vorhandene Hilfsbereitschaft vieler Menschen mit dem Zweifel.² Insgesamt belastet eine gefühlte Orientierungslosigkeit in Deutschlands internationalem Handeln viele Menschen. Sie erleben die aktuelle Weltlage als unsicher, instabil und von Krisen durchzogen und haben nicht den Eindruck, dass Deutschland sich ihr selbstbewusst und autonom stellt.

1 Auf die Frage „Wie gut oder schlecht finden Sie es alles in allem, wenn Deutschland ärmere Länder bei der Entwicklung der Wirtschaft vor Ort unterstützt?“ antworteten 56 Prozent der Befragten, dass sie dies für eine (eher) gute Sache halten.
2 Gefragt „Wie fühlen Sie sich persönlich in erster Linie, wenn Sie darüber nachdenken, wie Deutschland derzeit ärmere Länder in der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt? Bitte wählen Sie bis zu drei Ihrer stärksten Gefühle aus“, waren die drei am häufigsten ausgewählten Gefühle aus einer Liste von 14 Antwortmöglichkeiten: „Hilfsbereit“ (26 Prozent), „Mitfühlend“ (25 Prozent) und „Zweifelnd“ (24 Prozent).

Diagramm 2

Die Welt und die internationale Politik sind derzeit ...



Deutschland ist ...



Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu? Nicht abgebildet: Weiß nicht.
Quelle: More in Common (2025)

Dabei wäre genau das ihr Wunsch: **Ein Land, das ihnen Stabilität und Halt bietet, seine Kompetenz und Verlässlichkeit unter Beweis stellt und ein internationales Vorbild ist.**³

„Aber wieder eine Vorreiterstellung. Ein ähnliches Ansehen, was wir früher hatten, dass man Respekt vor dem Land hat, dass das Land ernst genommen wird, dass die Wirtschaft wieder einen Aufschwung erfährt. Dass Firmen nicht abwandern, dass Deutschland einfach wieder eine starke weltpolitische Macht wird.“

– Zitat aus einer Fokusgruppe

3. Diesem Wunsch nach einem leistungs- und handlungsfähigen Deutschland sollte die programmatische Kommunikation zur Entwicklungszusammenarbeit Rechnung tragen – und dabei betonen, dass alle Seiten von EZ profitieren.

Die Menschen wünschen sich eine EZ, die klug und langfristig effektiv ist – im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Deutsche Entwicklungszusammenarbeit sollte dabei alle Seiten im Blick haben: Sie sollte denen helfen, die es dringend benötigen – weil es aus Sicht vieler Menschen das Richtige ist und weil Deutschland dazu in der Lage ist. Deutsche EZ sollte aber auch sicherstellen, dass sie die Bedürfnisse der Menschen in Deutschland adressiert – **indem sie die Welt sicherer macht, Fluchtursachen bekämpft oder wirtschaftliche Chancen schafft.**

³ Bei der Frage „Bitte stellen Sie sich die Ihrer Meinung nach ideale Rolle Deutschlands in der Welt vor – und entscheiden Sie jeweils, welche der folgenden Aussagen besonders wichtig dafür sind. Wählen Sie bis zu max. drei der für Sie persönlich allerwichtigsten Aussagen aus“ wurden am häufigsten folgende Antworten ausgewählt: Mein ideales Deutschland in der Welt ...

„... ist ein Garant für Menschenrechte und Demokratieförderung“ (40 Prozent);

„... ist ein zuverlässiger Partner“ (40 Prozent); „... gilt als innovativ und fortschrittlich“ (36 Prozent).

Diagramm 3

Ich würde die deutsche Entwicklungszusammenarbeit stärker als bislang unterstützen, wenn sie dazu beiträgt, dass ...



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?
Quelle: More in Common (2025)

Zusammengefasst

Viele Menschen in Deutschland wollen helfen. Dabei wünschen sie sich ein Deutschland, das anderen als Vorbild dient und eine Quelle von Stabilität in einer aus den Fugen geratenen Welt ist – **und damit als respektiertes, selbstbewusstes und leistungsfähiges Land gilt.**

Dieser Wunsch sollte bei der Entwicklung von Zukunftsbildern zur Entwicklungszusammenarbeit stets mitgedacht werden. Für viele Menschen zählt in Sachen Entwicklungszusammenarbeit vor allem, dass:

- damit ein **strategischer Plan** verfolgt wird.
- sie **eng kontrolliert** wird und **effektiv** ist.
- sie Deutschland und die Welt **sicherer** macht.
- sie ärmere Länder zur **Selbsthilfe** befähigt.
- damit **Fluchtursachen** bekämpft werden.
- sie **wirtschaftliche Möglichkeiten** für alle Seiten schafft.

„Ich glaube Hilfe zur Selbsthilfe, aber es hat auch den Vorteil, dass wir dann dort ein Bein in der Tür haben und in Zukunft mit diesen Ländern auch Handel treiben können. Ein Risiko könnte sein, dass das Geld woanders hinfließt und fehlgeleitet wird.“

– Zitat aus einer Fokusgruppe

Hintergrund

More in Common ist eine gemeinnützige Organisation, die dazu beitragen möchte, den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie das Vertrauen ineinander und in die Demokratie zu stärken. Dies geschieht durch Forschung und die Übersetzung unserer Erkenntnisse in die Praxis. Mehr Informationen unter www.moreincommon.de.

Die vorliegenden Forschungsdaten haben wir im Rahmen eines von der Gates Foundation unterstützten Projektes erhoben. Ihnen liegen zwei nach soziodemographischen Merkmalen quотиerte Online-Panel-Erhebungen, durchgeführt vom 11.–20. Februar 2025 (2.346 befragte Personen) und vom 22.–30. April 2025 (2.014 befragte Personen), sowie sechs Fokusgruppen, durchgeführt vom 12.–19. Mai 2025 (mit insgesamt 36 Teilnehmenden), zugrunde.

Kontakt: deutschland@moreincommon.com

Copyright © Juli 2025 More in Common